

Vom Jodeldiplom über Micro-Credentials zum Entrepreneurship Minor.

Workshop zur curricularen Integration und
Zertifikaten in der Entrepreneurship Education

Prof. Dr. Nils Högsdal, Matt Archer

International Entrepreneurship Education Summit

HdM Stuttgart, 26.11.2021



napster.

TIME

YAHOO!

DELL™

HOCHSCHULE
DER MEDIEN

facebook®



WORDPRESS



inogen®

FedEx®
Express



simpleshow
www.simpleshow.com



Google



mymuesli



Microsoft



7. Sense of initiative and entrepreneurship

Definition:

Sense of initiative and entrepreneurship refers to an individual's ability to turn ideas into action. It includes creativity, innovation and risk-taking, as well as the ability to plan and manage projects in order to achieve objectives. This supports individuals, not only in their everyday lives at home and in society, but also in the workplace in being aware of the context of their work and being able to seize opportunities, and is a foundation for more specific skills and knowledge needed by those establishing or contributing to social or commercial activity. This should include awareness of ethical values and promote good governance.

Essential knowledge, skills and



Skills relate to proactive project management (involving, for example the ability to plan, organise, manage, lead and delegate, analyse, communicate, debrief, evaluate and record), effective representation and negotiation, and the ability to work both as an individual and collaboratively in teams. The ability to judge and identify one's strengths and weaknesses, and to assess and take risks as and when warranted, is essential.

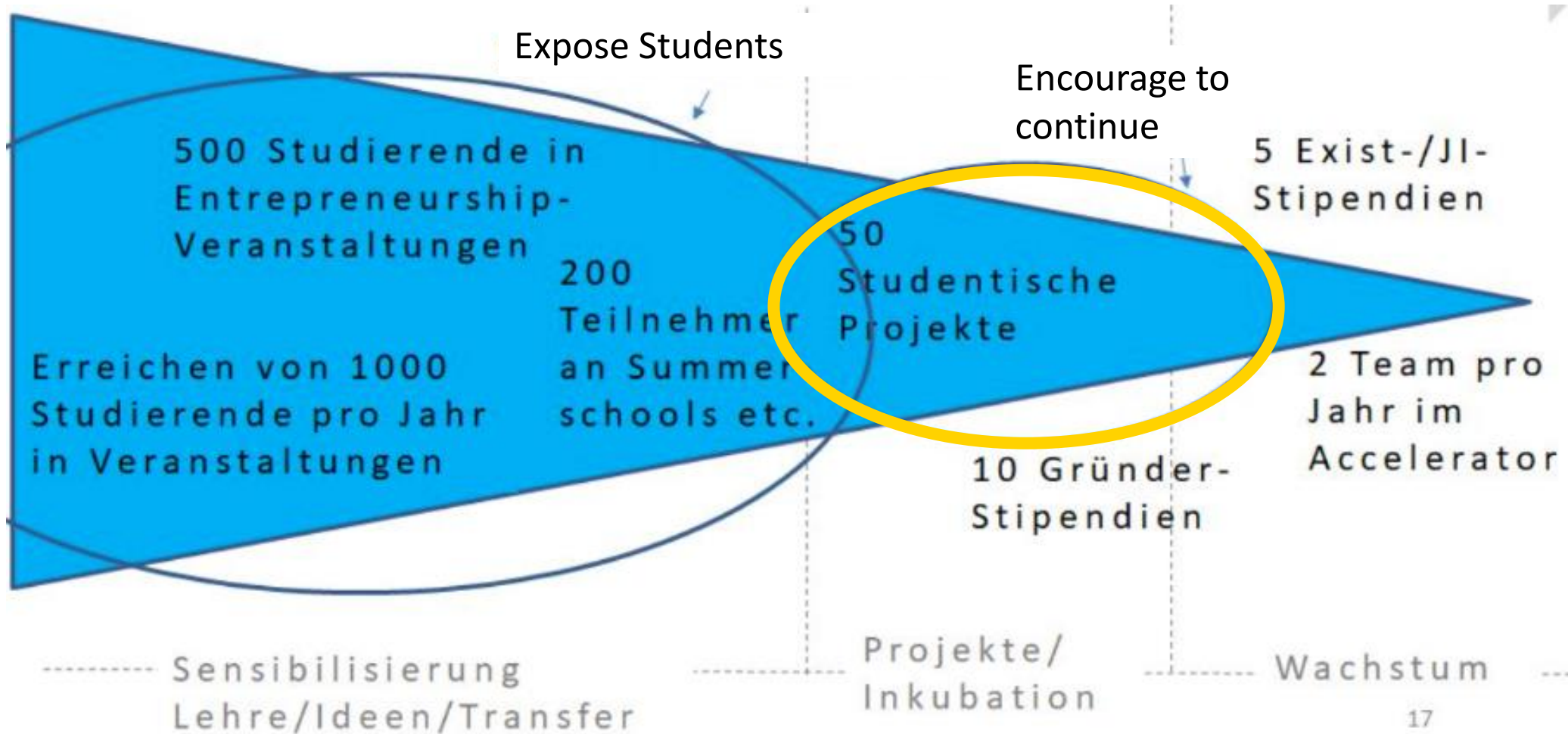


An entrepreneurial **attitude** is characterised by initiative, pro-activity, independence and innovation in personal and social life, as much as at work. It also includes motivation and determination to meet objectives, whether personal

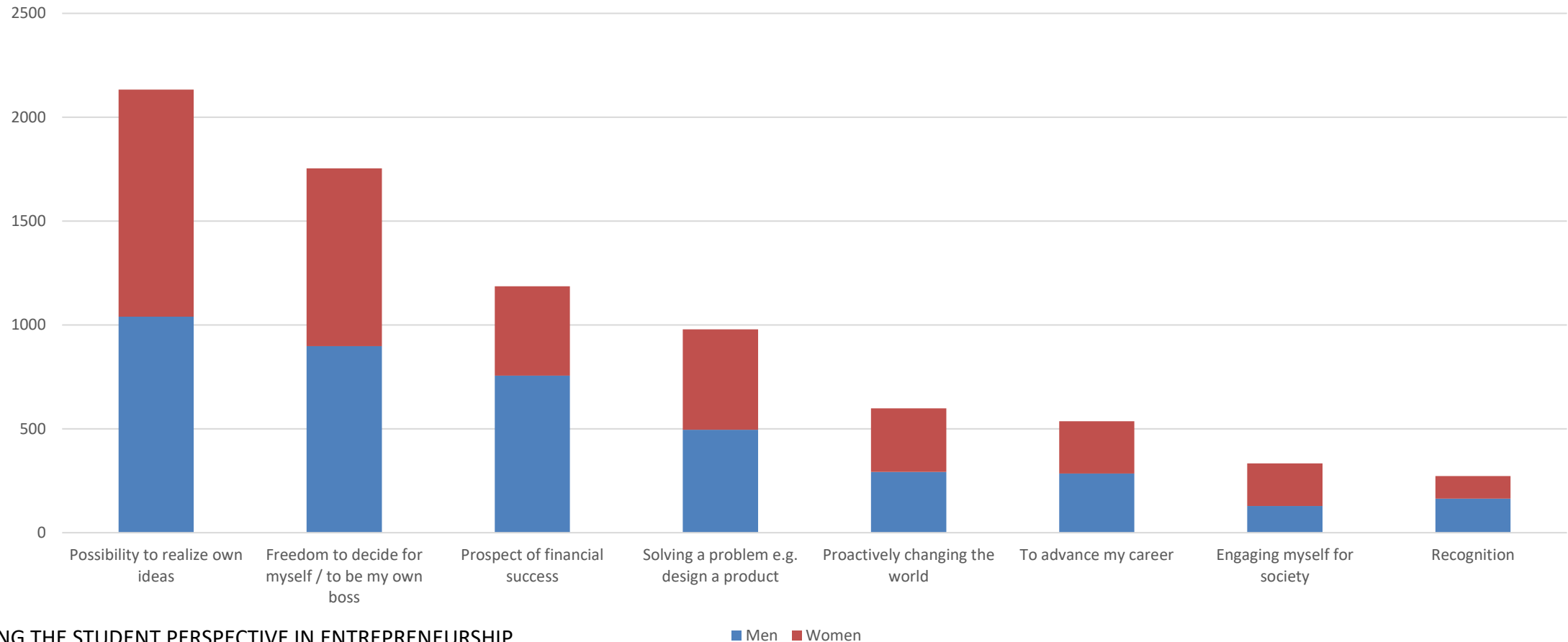
Entrepreneur is not a job title. It is a state of mind of people who want to alter the future.

Guy Kawasaki

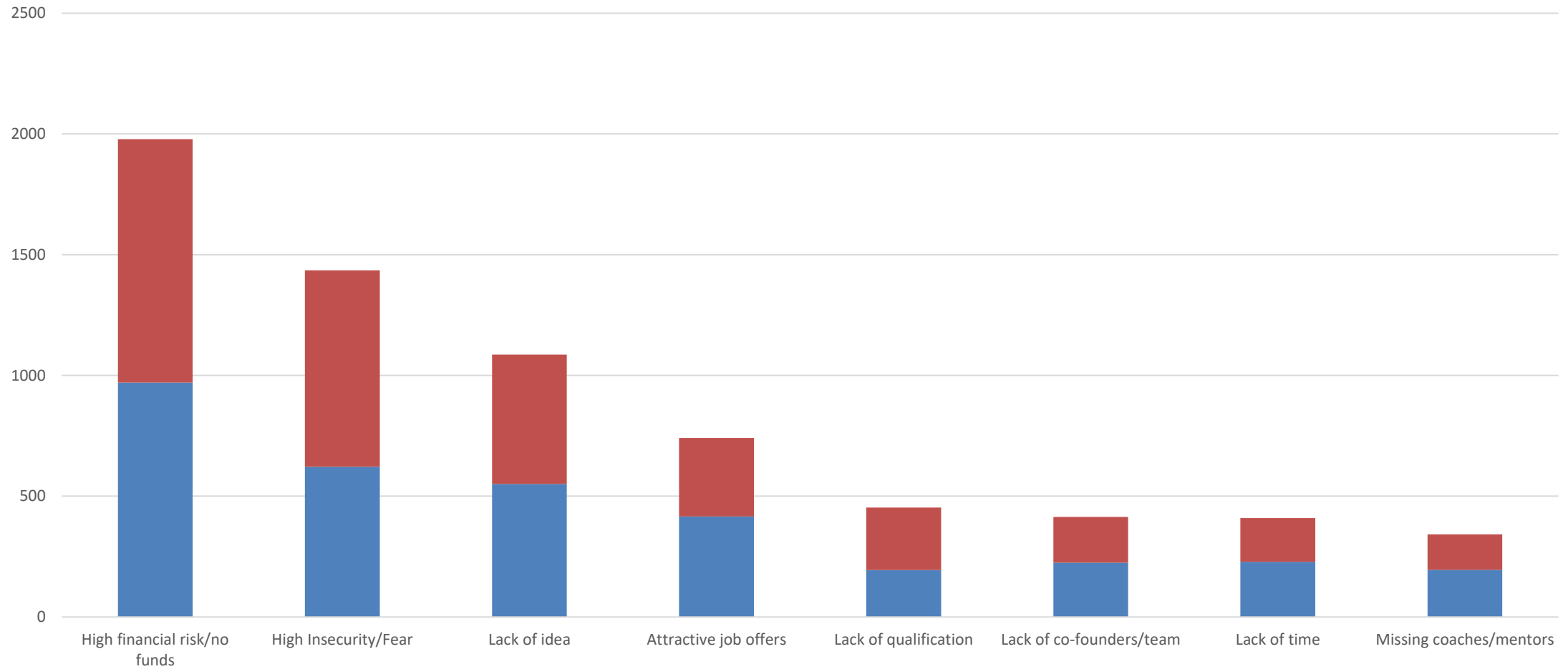
Entrepreneurship Education Funnel



Why would students start a business



Why would students not start a business



Ablauf

- Intro: 5 Minuten
- Brainwalk: 15 Minuten
- Diskussion: 25 Minuten
- Abschluss: 5 Minuten

Regeln: von Station zu Station spazieren mit dem eigenen Stift, ergänzen, aber die anderen Beiträge nicht werten, Abstände halten :-)

Es gibt keine feste Zeit/Taktung, d.h. an manchen Stationen werden Sie länger bleiben als an anderen Stationen.

Brainwalk

- Beispiele für eine curriculare Einbindung mit und ohne Credits
- Hürden für eine curriculare Einbindung
- Welchen Nutzen hätte ein Entrepreneurship-Zertifikat
- Was spricht gegen ein Entrepreneurship-Zertifikat
- Welche Stakeholder bzw. Interessen-Gruppen sehen Sie intern und extern
- Welche Veranstaltungen eignen sich für ein solches Zertifikat
- Welche praktischen Erfahrungen könnte ein Zertifikat berücksichtigen
- Wie würden Sie den Nutzen eines Zertifikats validieren
- Welche Begriff (z.B. „Innovation“) verbinden Sie mit einem Zertifikat
- Für welche Gruppen von Studierenden (gerne Persona) wäre ein Zertifikat von Interesse
- Ihr Name und Kontaktdaten als Experte für Matt Archer - freiwillig

Brainwalk Ergebnisse

- Beispiele für eine curriculare Einbindung mit und ohne Credits
 - Ringvorlesung (2 ECTS)
 - Workshops (Halb/Tag)
 - Praxis im Startup
 - Internes Unternehmen
 - Spiele, Clubs, coole Verankerung
 - Trojanisches Pferd (z.B Hypothesen validieren in wiss. Arbeiten)
 - Innostudio als Punkt im Std. Plan

Brainwalk Ergebnisse

- Hürden für eine curriculare Einbindung
 - Änderungen an der Prüfungsordnung
 - Formate/LV, die nicht in den Stunden/Prüfungsplan passen (Sondertermine wie Bootcamps)
 - Begrenztes Angebot an den Veranstaltungen bzw. Themen
 - Zu welchem Studiengang → interdisziplinär
 - Bewertung/Gewichtung
 - Mindset eines Studiengangs (brauchen wir das? Wollen wir Fachwissen vermitteln?)

Brainwalk Ergebnisse

- Welchen Nutzen hätte ein Entrepreneurship-Zertifikat
 - Kompetenz-Nachweiß
 - Motivation
 - Lebenslauf
 - Ausdauer/Dranbleiben
 - Anerkennung
 - Was für die Bewerbungsmappe (add on)
 - Commitment
 - Verankerung innerhalb der Hochschule
 - „ich kann doch gründen“ Mentalität → Selbstüberzeugung
 - Lust auf mehr schaffen
 - Geldgeber
 - „Unternehmerführerschein“

Brainwalk Ergebnisse

- Was spricht gegen ein Entrepreneurship-Zertifikat
 - Gezwungen manche Vorlesungen/Projekte zu machen
 - Einstellungen “ich will doch gar nicht gründen“
 - Entrepreneurship=Kapitalismus
 - Qualitätsnachweis des Zertifikates
 - „noch ein Zertifikat“
 - Braucht jede Hochschule ein eigenes?
 - Unnötig finde ich, da international und online bereits viele Angebote → jedoch Pilot hier
 - Negativer Einfluss auf eigentlich intrinsisch motivierte Teilnehmer

Brainwalk Ergebnisse

- Welche Stakeholder bzw. Interessengruppen sehen sie intern und extern
 - Arbeitgeber
 - Studierende selbst
 - Weiterbildung
 - Fakultäten für Anrechnung von Credits
 - Land/Stadt bzw. Wirtschaftsstandort
 - Hochschule
 - Politik
 - Evaluationsagenturen
 - Peer Review bei QM

Brainwalk Ergebnisse

- Welche Veranstaltungen eignen sich für ein solches Zertifikat
 - Startup Weekend
 - ASAP
 - Vorlesungen
 - Bootramp in Kombi mit LV
 - Praktika bzw. Gründungen
 - Praxis-Workshops
 - Networking-Veranstaltungen

Brainwalk Ergebnisse

- Welche praktische Erfahrungen könnte ein Zertifikat berücksichtigen
 - Alumni die als Entrepreneurere aktiv sind
 - Service-Learning Angebote
 - Mitarbeiter in Acceleratoren/Inkubatoren
 - Studentische Unternehmensberatung
 - Pitch mit ext. Jury
 - Eigenes Start-Up (schwierig aufgrund formaler Hürden)
 - Teilnahme an Wettbewerb (z.B ASAP)
 - Netzwerkatktivitäten

Brainwalk Ergebnisse

- Wie würden sie den Nutzen eines Zertifikates validieren
 - Interview mit HR's von Unternehmen durchführen
 - Attraktivität Studiengang (bei Bewerbungen)
 - Anerkennung in Branche
 - Auswahlkriterien im Bewerbungsprozess
 - Anteil an Berufseinsteigern im Bereich Entrepreneurship
 - Auftauchen bei Beratung

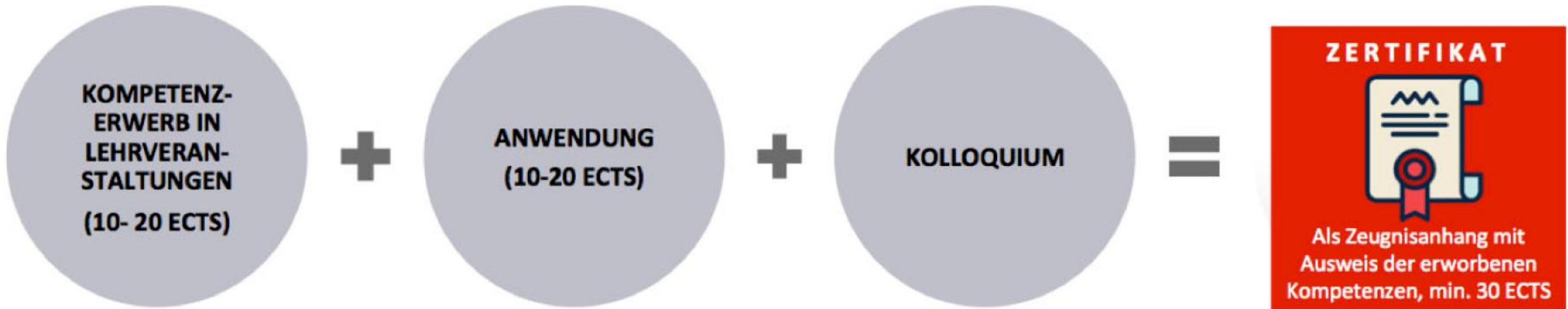
Brainwalk Ergebnisse

- Welche Begriffe (z.B Innovation) verbinden sie mit einem Zertifikat
 - Methodenkompetenz
 - Employability
 - Entrepreneurship
 - Validiertes Wissen
 - Bestätigung
 - Bewerbung/Lebenslauf
 - Innovation ist widersprüchlich mit Zertifikat
 - Eventuell Einführung zur zukünftigen Entwicklung
 - Alleinstellungsmerkmal
 - Wissen über Netzwerke
 - Intrinsische Motivation → Chancen sehen und erkennen

Brainwalk Ergebnisse

- Für welchen Gruppe von Studierenden (Personas) wäre ein solches Zertifikat von Interesse
 - Erasmus/ausländische Studierende
 - Interesse an Innovation (Management)
 - Teilnehmer * innen mit niedriger intrinsischer Motivation als externen Anreiz
 - Zusatzqualifikation um sich als Nicht-BWLER ausweisen lassen zu können
 - Studierende die ihr Profil schärfen wollen und wissen, dass sie das Thema Entrepreneurship interessiert/begeistert
 - Werkstudenten
 - Studierende, welche gehört haben, dass Zertifikate bei der Bewerbung helfen

Idee für ein Zertifikat



Beispiel Persona 1

LUCA STARTUP



- Männlich, 23 Jahre alt
- Studiert Wirtschaftsinformatik
- War Bundesfinalist bei „Jugend gründet“
- Nimmt alles mit, was die HdM in Sachen Startup zu bieten hat

Luca Startup: studiert Wirtschaftsinformatik im 4. Semester. Seit Schulzeiten interessiert er sich für Startups, war Bundesfinalist bei Jugend Gründet. Er hat die HdM bewusst ausgewählt wegen ihres Rufs als Startup-Hochschule und Wirtschaftsinformatik, weil er gehört hat, dass „Daten das neue Öl“ seien. Sein Praxissemester wird er bei der Bosch Startup Plattform absolvieren und danach ein Semester an der Oregon State University studieren. Luca nimmt alles mit, was Startup Center und die einzelnen Studiengänge bieten. Er nutzt den Spielraum beim Import von 15 ECTS aus anderen Studiengängen und möchte auch Entrepreneurship Veranstaltungen an der Partnerhochschule belegen. Seine größte Herausforderung ist es keine nahezu identischen Veranstaltungen in verschiedenen Studiengängen zu belegen. Mehr als für das eigentliche Zertifikat interessiert sich Luca für das Netzwerk und die Betreuung.

Beispiel Persona 2

ANNA ACCIDENTAL



- Weiblich, 21 Jahre alt
- Studiert Medieninformatik
- Ist eher zufällig durch Teilnahme an diversen Projekten auf das Thema Entrepreneurship gestoßen
- Jetzt ist sie Feuer und Flamme für alles rund um Gründung

Anna Accidental: studiert Medieninformatik im sechsten Semester. In das Startup-Thema ist Anna reingerutscht: Sie liebt es Projekte umzusetzen und hat gemeinsam mit ihren Kommilitonen im dritten Semester die App aus dem Semesterprojekt bei Start-up BW ASAP eingereicht. Das Team gewann den Preis in der Kategorie „Social Innovation“. Es folgte eine Teilnahme bei der Sandbox, welche wiederum zu einem Praxissemester in einem Scale-up führte. Gemeinsam mit einer Kommilitonin ist sie entschlossen, weiter an ihrer Idee zu arbeiten und möchte ihre Bachelorarbeit so schreiben, dass daraus auch ein Exist-Antrag entsteht. Sie merkt, dass ihr Wissen zu diversen Startup-Themen fehlt und ist jetzt auf der Suchen nach passenden Lehrveranstaltungen im Startup Center und anderen Studiengängen. Wichtig ist es ihr Credits zu bekommen, da sie mit ihrer Idee keine Zeit verlieren möchte. Das Zertifikat könnte für den Existantrag hilfreich sein.

Beispiel Persona 3

LENA INNOVATION



- Weiblich, 22 Jahre alt
- Studiert Medienwirtschaft
- Denkt und handelt gerne interdisziplinär
- Aktuell im Praxissemester bei Porsche
- Möchte eine Abschlussarbeit zum Thema Corporate Entrepreneurship schreiben

Lena Innovation: studiert Medienwirtschaft im fünften Semester und absolviert aktuell ihr Praxissemester bei Porsche Digital. Das Studienfach hat sie gewählt, weil ihr die klassische BWL zu trocken war und zu wenig Platz bietet ihre Kreativität auszuleben. Sie hat im Wahlbereich des vierten Semesters bereits an allen Veranstaltungen im eigenen Studiengang mit einem Innovationsbezug teilgenommen. Sie möchte im sechsten Semester unbedingt an die Veranstaltungen Innovationsmanagement sowie Business Models aus anderen Studiengängen mitnehmen und das studentische Projekt Generation Media Startup des Startup Centers belegen. Sie hat das Angebot bei Porsche Digital ihre Bachelorarbeit zu schreiben und hofft, dass sie dort auch in gut einem Jahr ihren Berufseinstieg findet, wäre aber auch für andere Unternehmen wie z.B. der Startup Autobahn, Code_n/Lab1886 und Pioniergeist offen. Ein Zertifikat würde ihre Bewerbung unterstützen.

Möglichkeiten des Erwerbs von Credits

(Transfer-)Projekt

- Anwendung gelernten Wissens und Methoden anhand der Geschäftsidee
- Typischerweise 3-10 ECTS
- Viele Hochschulen bieten solche Container unter verschiedenen Namen an

Studium Generale/ übergreifendes Angebot

- Startup-Center betreuen semesterbegleitend ASAP_BW
- Studierende erhalten ein Zertifikat und je nach Umfang 5-12 ECTS, welches als Wahlmodul zählt

Summer-/Winter-School

- Intensiveprogramme von 1-12 Wochen mit 2-15 ECTS
- Erlauben auch Teilnahme von Studierenden anderer (Partner-)Hochschulen
- "Import" in den Wettbewerb des Folgesemesters

Entrepreneur in Residence als Praxissemester

- Meist 30 ECTS
- Innovationsprojekte mit Unternehmen unter Startup Bedingungen, Dokumentation über Playbook und Berichte, Anerkennung als Praxissemester

Abschlussarbeit

- 12-30 ECTS
- Studierende erarbeiten eine wissenschaftliche Fragestellung und validieren gleichzeitig - auch als Team - hypothesengetrieben Ihr Unternehmenskonzept

Diploma of Advanced Studies/Minor

- Teilnehmer arbeiten nach dem Abschluss oder während des Studiums ein Semester an ihrer Idee und nutzen die Lehrangebote mit Nachweis
- Ausweis als Entrepreneurship-Minor (30 ECTS) oder aber als Diploma of Advanced Studies mit Möglichkeit der Anerkennung der Module im Master

Kontakt und weitere Hinweise

Prof. Dr. Nils Högsdal

Hochschule der Medien Stuttgart

Nobelstr. 10, 70569 Stuttgart

<https://www.hdm-stuttgart.de/home/hoegsdal>

E-Mail: hoegsdal@hdm-stuttgart.de

Telefon 0711-8923-2003

Download Spinnovation Studie:

Start-up BW ASAP: www.asap-bw.com